



Sitzung 5 Samstagabend

Nancy McDaniel

Ich werde Platz für dich schaffen

Wenn du den Herrn mit den Worten „Es geht nur um dich“ anbetest, fühlst du dann nicht, wie die Last der Verantwortung von dir abfällt? Weißt du, es geht wirklich nur um ihn. Es geht nur um dich, Herr.

Im Jahr 2024 hörte ich bei einer Aglow-Konferenz dieses Lied zum ersten Mal, und doch packte mich etwas daran. Es war ein Lied, das besagt: „Ich werde Platz für dich schaffen, damit du tun kannst, was du tun willst. Dein Weg ist besser.“ Der Lobpreisleiter führte uns mehrmals durch dieses Lied, und jedes Mal, obwohl es für mich sehr persönlich war, musste ich es einfach mit meinem Mann teilen, der neben mir saß. Jedes Mal, wenn wir dieses Lied sangen, stupste ich ihn an und sagte: „Genau so fühle ich mich! Es ist so wichtig, Platz für Ihn zu schaffen.“ Ich glaube, mein Mann hat diese Konferenz mit blauen Flecken am Arm verlassen. Das ist es, was wir tun: Wir schaffen Platz für Ihn.

Wenn es nur um ihn geht, dann geht es nicht um uns. Es geht nicht um unsere Pläne. Es geht nicht um unseren Erfolg. Es geht nicht um unsere Vorstellung davon, wie die Dinge laufen sollten. Unsere Aufgabe ist es, Platz für Ihn zu schaffen. Wenn man sich die Heilige Schrift ansieht, findet man das immer wieder. Die großen Helden des Glaubens haben einfach Platz geschaffen, damit Gott Gott sein konnte. Amen. Noah hat die Arche nicht für die Tiere gebaut, er hat sie für Gott gebaut, um Platz für Gott zu schaffen, damit er tun konnte, was er wollte. Um Platz für Gott zu schaffen, damit er den Samen seiner Schöpfung bewahren konnte, während er die Rebellion vernichtete. Behaltet das im Hinterkopf. Was

wir tun, ist, Platz für Gott zu schaffen, damit er Gott sein kann. Schafft einfach Platz für ihn, und er wird mächtig in eurer Mitte sein.

Herr, das ist unser Gebet bei Aglow International. Wir wollen nicht wegen unserer Größe bekannt sein. Wir suchen keinen Ruhm für uns selbst. Wir wollen nicht als ein Dienst mit großer Salbung oder als ein Dienst mit großer Wirkung bekannt sein. Herr, wir wollen einfach nur Platz für dich schaffen, damit dein Ruhm in allen Nationen bekannt wird und damit Platz für die Ernte ist. Herr, wir wollen einfach nur Platz für deine Herrlichkeit schaffen. Keine Herrlichkeit für uns selbst, sondern wir wollen Platz für Dich schaffen. Unser Wunsch ist es, einen Platz für Dich zu bauen. Halleluja. Wir verkünden das in allen Nationen: Wir schaffen Platz für Dich. Halleluja. Das ist der Wunsch meines Herzens. Ist es auch der Wunsch deines Herzens? Einfach nur Platz für Ihn zu schaffen. Halleluja.

Dass wir eins sein mögen

Wie sehr ich euch liebe. So wie Carolyn darüber sprach, dass wir hier eine Familie sind, trage ich euch in meinem Herzen. Ich denke an euch. Manchmal schaue ich auf Facebook nach euren Bildern, nur um euch zu sehen. Facebook ist so etwas wie unser internationales Familienfotoalbum. Wenn ich auf euren Seiten sehe, was ihr für das Reich Gottes tut, schwillt mein Herz vor heiliger Stolz an. Die Freude darüber, wie ihr Platz für Ihn schafft. Da viele von euch mit Janae in unserem Büro in Kontakt bleiben, erzählt sie mir, was in euren Ländern so los ist, und ich freue mich darüber. Wenn ich in Amerika unterwegs bin, erzähle ich sogar stolz, was ihr so macht. Ihr wisst schon, so wie viele von uns ihr Handy zücken, um Bilder von unseren Kindern und Enkeln zu zeigen.

Ja, wir sind eine Familie. Wir freuen uns über das, was Gott in jedem von uns tut. Wenn ihr Janae ein Gebetsanliegen mitteilt, gibt sie es an mich weiter, und wir beten für euch. Wenn Briefe aus meinem Büro kommen, in denen steht: „In Liebe, Nancy“ oder „Mit viel Liebe und Segen“ – so unterschreibe ich oft –, dann meine ich das auch so: Ich liebe euch.

Eines der Dinge, die mir für Aglow so sehr am Herzen liegen, ist, dass wir so sein mögen, wie Jesus in Johannes 17 gebetet hat, dass wir eins sein mögen. Vor einiger Zeit habe ich ein Video verschickt, in dem es einfach darum geht, dass wir zusammen sind. Egal, was in der Welt passiert, egal, welche Unterschiede es zwischen unseren Nationen gibt, wir sind Bürger des Königreichs. Wir sind die Familie Gottes und wir bleiben eins. Das ist eine tiefe Leidenschaft meines Herzens, dass wir eins bleiben. Die Weltlage wird uns viele Gelegenheiten zur Spaltung bieten, aber wir treffen eine Entscheidung: Wir sind eins. Amen.

Bis alle gehört haben – Light The Nations

Gestern habe ich euch erzählt, dass wir für unsere nächste internationale Konferenz nach Jerusalem fahren werden. Das ist eigentlich kein Geheimnis; ihr werdet im Laufe der Zeit

noch mehr darüber erfahren, also muss ich wohl nicht so dramatisch sein, aber Aglow International arbeitet mit etwa 40 anderen Diensten zusammen, die wie wir eine Berufung für das Reich Gottes haben. Vor ein paar Jahren gab's eine große Gebetsinitiative für die Nationen namens „The 10-40 Window“. Wir haben für die Nationen in diesem geografischen Gebiet gebetet und tun das immer noch. Vor ein paar Monaten haben einige von uns miteinander gesprochen. Unter ihnen waren – ich weiß nicht, ob ihr diese Leute kennt – Cindy Jacobs, John Robb und einige andere, die zu Zeiten der Gebetsbewegung „10-40 Window“ führende Persönlichkeiten waren.

Der Herr hat unsere Herzen berührt, als wir erkannten, dass noch immer nicht alle Menschen das Evangelium gehört haben. In dieser Zeit, in der Bücher und Publikationen verfügbar sind, in dieser Zeit, in der dank der Technologie alles verfügbar ist, in der wir jederzeit ein Buch lesen oder eine Botschaft hören können und sogar so verwöhnt sind, dass wir uns unseren Lieblingsprediger aussuchen können, gibt es dennoch Menschen auf der Welt, die das Evangelium noch nicht gehört haben. Eines der Dinge, die die Wiederkunft Jesu beschleunigen werden, ist, wenn alle davon gehört haben. John Robb, ein großer Kenner der Missionsarbeit, erzählte mir von der Anzahl der Volksgruppen, die das Evangelium noch nicht gehört haben. Ich war verblüfft. Wir sprechen hier nicht von ein oder zwei. Wir reden von Tausenden von Volksgruppen, die das Evangelium noch nicht gehört haben. Das scheint unmöglich, nicht wahr? Und doch ist es das, was Jesus uns aufgetragen hat. Als er ging, gab er uns einige ganz einfache Anweisungen. Er sagte: „Geht, geht und verkündet das Wort, verkündet das Evangelium, macht Jünger, macht Jünger aus Einzelnen, macht Jünger aus Nationen oder Volksgruppen.“ Wir haben noch viel zu tun, um das zu erfüllen.

Und so haben sich etwa 40 Dienste unter dem Namen „Light the Nations“ zusammengeschlossen, um Licht in dunkle Nationen zu bringen. Licht zu dunklen Völkern zu bringen. In den nächsten Monaten werdet ihr davon hören. Das Ganze hat zwei Teile: beten und gehen. Es ist ziemlich einfach. Wir haben gesagt, dass Aglow auf zwei Säulen steht: Gebet und Evangelisation. Wir nehmen diesen Ruf, die Nationen zu erleuchten, an. In dem nächsten Gebetsziel, das [Helen Joy Duperree](#) verschickt, wird sie uns dazu auffordern, für diese Nationen zu beten. Deshalb gebe ich euch heute Abend eine ganz einfache Strategie mit auf den Weg: Lasst uns die Nationen erleuchten. Wenn ihr von Volksgruppen erfahrt, für die wir beten, dann betet! Fangt einfach an, den Namen des Herrn anzurufen und ihn zu bitten, Licht in die dunklen Orte zu schicken. Jesus hat uns gesagt, wir sollen beten, dass der Herr der Ernte Arbeiter aussendet: Betet für Arbeiter, die an dunkle Orte gehen können. Nicht alle von uns werden berufen sein, zu gehen, aber alle von uns sind berufen zu beten. Haltet eure Ohren offen, falls er euch ruft, zu gehen. Lasst uns die Nationen erleuchten. Lasst uns sehen, wie das herrliche Licht Jesu durchdringt, bis alle es gehört haben, und das wird auch die Wiederkunft unseres Herrn und Erlösers beschleunigen. Amen. Seid ihr dabei?

Jeder von uns ist das Ergebnis des Gebets von jemandem. Es begann genau dort mit Paulus. Eine der ersten Missionen aus Israel heraus führte nach Europa. Viele von euch sind das Ergebnis einer Missionsbewegung, die unmittelbar nach der Himmelfahrt Jesu begann. Wir haben davon gehört, weil jemand gebetet hat und weil jemand dem Auftrag, zu gehen, gefolgt ist. Herr, wir segnen diejenigen, die für

Eine neue Ära

2025 war ein ziemlich aufregendes Jahr für Aglow International. Wir haben einen ziemlichen Wandel erlebt. Es gibt ein Kinderspiel namens „Verstecken“, bei dem irgendwann jemand ruft: „Fertig oder nicht, ich komme!“ Und so fand der Wandel bei Aglow statt, ob wir bereit waren oder nicht. Ich glaube, wir waren bereit dafür. Wir waren bereit dafür. Ich glaube zumindest. In unseren Herzen regte sich etwas, das uns sagte, dass wir noch etwas anderes tun müssen. Dass wir noch irgendwohin gehen müssen. Wenn du an unserer virtuellen Konferenz teilgenommen oder die Botschaften gehört hast, hast du mich über eine neue Ära sprechen hören. Nicht nur über eine neue Jahreszeit. Nicht nur über einen neuen Tag, sondern über eine neue Ära. Eine neue Zeit und eine neue Ära sind der Höhepunkt aller vergangenen Jahreszeiten. Sie führen uns in alle zukünftigen Jahreszeiten. Über die Jahre haben wir oft davon gesprochen, in die Verheißung überzugehen, aber in den letzten Tagen des Jahres 2025 hatte ich einfach das Gefühl, dass wir übergegangen sind. Plötzlich stellte sich mir die Frage: Was nun? Ich begann darüber nachzudenken, wie oft wir gepredigt und prophetische Handlungen vollzogen haben, um in die Verheißung überzugehen. Wir sprachen davon, dass sich die Wasser teilen, damit wir übergehen können. Wir sprachen darüber, wie wichtig es ist, dass wir alle gemeinsam übergehen. Aber mir wurde klar, dass ich nicht viel darüber gehört hatte, was wir tun sollten, wenn wir erst einmal hinübergegangen waren. Also sagte ich einfach: Was nun? Ich begann darüber nachzudenken: Was hat Israel in diesem ersten Jahr getan? Was hat Israel getan, nachdem es hinübergegangen war? Ausgehend davon möchte ich euch ein paar Gedanken mitteilen, denn ich glaube, dass wir uns in Aglow genau an diesem Punkt befinden, ich glaube, dass wir uns im Reich Gottes genau an diesem Punkt befinden.

Eine andere Art von Führern und Mantel

Zum einen hatten sie einen neuen Anführer. Es war eine andere Art von Anführer. Als sie noch in der Wüste waren, konzentrierte sich alles sehr auf ihren zentralen Anführer, Moses. Als sie überquerten, war Josua eher ein Mann des Volkes. Anstatt ein Anführer zu sein, der abgesondert war – was in der Zeit Moses sehr wichtig war –, taten sie nach der Überquerung alles gemeinsam. Ihr habt mich immer wieder sagen hören: „Wir stehen das gemeinsam durch.“

Ich werde nicht weiter darauf eingehen, aber es lag ein neuer Mantel auf dem Volk. Es war der Mantel Josuas. In diesem Mantel Josuas lag **die ständige Erwartung von etwas**

Neuem. Nachdem sie den Fluss überquert hatten, war alles neu. Jeden Tag begegneten sie etwas Neuem und so lebten sie in der Erwartung des Neuen.

Der Mantel Josuas war ein Mantel des **Glaubens und des Mutes**. Was wurde Josua immer wieder gesagt? Sei stark und mutig. Mut bedeutet nicht immer, dass man keine Gelegenheit hat, Angst zu haben, sondern Mut ist das, was in einem aufsteigt und sagt: „Das mag eine schwierige Situation sein, meine Knie mögen ein wenig zittern, aber ich werde keine Angst haben, denn der Herr ist mit mir.“

Im Mantel Josuas steckte ein **neuer Hunger nach Gerechtigkeit**. In der Wildnis gab es nur Hunger. Es ging mehr ums Überleben. Es ging mehr um die Frage: „Wann kommen wir endlich an?“ Es ging mehr um die Frage: „Wird jemals etwas passieren?“ Aber sobald sie über den Fluss gekommen waren, begannen sie, in sich selbst eine Beziehung zu Gott aufzubauen. Es gab einen Hunger nach Gerechtigkeit.

Und mit dem Mantel Josuas machten sie sich auf den Weg und behielten die Bundeslade im Blick. Als sie den Fluss überquerten, richteten sie ihren Blick auf die Bundeslade, auf **die Gegenwart des Herrn**. Was wir in den Schlachten Josuas immer wieder sehen, ist, dass die wichtigste Strategie darin bestand, „den Blick auf die Bundeslade zu richten“.

Der Mantel Josuas. Nachdem sie den Fluss überquert hatten, änderte sich alles. Sie mussten ihre Denkweise, ihre Einstellung und ihr Verhalten ändern. Sie brauchten einen neuen Ansatz. Was in der Wüste funktioniert hatte, reichte im gelobten Land einfach nicht mehr aus. Ich habe in letzter Zeit einige Leiter mit folgender Frage herausgefordert: Wenn das, was ihr tut, was in einer früheren Zeit erfolgreich war, heute nicht mehr funktioniert, warum macht ihr es dann immer noch? Auf dieser Seite des Versprechens brauchen wir neue Methoden, neue Strategien. Liebe Freunde, Aglow dient einer anderen Generation als vor 60 Jahren, als wir gegründet wurden. Was 1967, als Aglow gegründet wurde, funktionierte, funktioniert heute nicht mehr. Die Dinge haben sich weiterentwickelt. Wir sind von Jahrzehnt zu Jahrzehnt gegangen. Es ist nicht so, dass wir versuchen würden, Kompromisse einzugehen und uns der Welt anzupassen, aber seht ihr, auch Gott hat sich weiterentwickelt. Er ist es leid, das Alte zu tun, er möchte euch eine verheißungsvolle Lebensweise geben. Wir werden nicht mehr mit Strategien für die Wildnis bauen. Wir werden auf Strategien für Fruchtbarkeit bauen. Alles ändert sich. Sie haben sich von einem nomadischen Stamm von Wanderern in der Wildnis verändert. Wow, das ist doch eine erbärmliche Definition, oder? Ein Nomadenstamm von Wanderern in der Wildnis. Sie haben sich von diesem Nomadenstamm von Wanderern in der Wildnis und Wüste zu einer siegreichen, erobernden Nation entwickelt. Gott gibt uns neue Strategien, um neue Gebiete für ihn zu erobern. Halleluja.

Mach dir keine Sorgen, wenn du etwas Neues anfängst. Einige von euch sind seit Jahrzehnten erfolgreich und fruchtbar. Nun, das war Josua auch. Das war Kaleb auch. Es gab Leute, die die neue Vision für die neue Verheißung ergriffen und sich darauf eingelassen haben, obwohl sie schon in der Vergangenheit die Treue und Kraft Gottes gesehen hatten.

Irgendwie denken wir, Josua sei ein junger Mann gewesen. Das war er nicht. Er und Kaleb waren Freunde. Josua war jemand, der alles aus der Wildnis gesehen hatte. Er hatte alles auf dieser Seite erlebt. Und doch hatte Gott ihn mit Kraft ausgestattet, Gott hatte ihn gesalbt und Gott hatte ihn als einen Mann bewahrt, der in die Verheißung gehen konnte. Meine Lieben, wenn ihr noch hier seid, gehört die neue Verheißung euch. Amen!

Sogar ihre Ernährung hat sich verändert. Das Manna in der Wüste war echt ein Wunder. Es war krass. Wir finden Uber Eats schon beeindruckend. Du machst einfach eine Bestellung über dein Handy und das Essen kommt direkt zu dir nach Hause. Wie cool ist das denn? Nun, das Manna war zwar ein Wunder, aber es war trotzdem nur die grundlegendste Nahrung, um sie am Leben zu halten. Das Manna erfüllte die Anforderung, die in der neutestamentlichen Schriftstelle Philipper 4,19 steht: Mein Gott wird euch alles geben, was ihr braucht. Das Manna deckte den Bedarf. Allerdings blieb es hinter dem Rest dieser Schriftstelle zurück. Wie viele von uns halten mitten in dieser Schriftstelle inne und sagen: „Halleluja, mein Gott wird mir alles geben, was ich brauche. Es wird alles gut. Unsere Bedürfnisse werden erfüllt werden.“ Aber der Rest der Schriftstelle lautet: „... nach seinem Reichtum in Herrlichkeit“. Nun, Reichtum in Herrlichkeit klingt für mich nicht nach gerade genug. Auf dieser Seite des Flusses gibt es Fülle. Wir werden nicht mehr nur unsere Grundbedürfnisse erfüllt bekommen. Der Herr sagt uns: „Es ist Zeit, in meinen Reichtum in Herrlichkeit einzutreten.“ Und ich rede nicht nur von Geld. Ich rede von der Fülle Seiner Salbung. Ich rede davon, dass Menschen tatsächlich gesund werden, wenn wir für Heilung beten. Ich rede davon, dass wir Wunder sehen, wenn wir sagen, dass wir an Wunder glauben. Wir sind fertig mit Manna. Wir sind fertig mit gerade genug. Wir haben genug davon, dass nur unsere Bedürfnisse erfüllt werden. Meine Lieben, Aglow ist in seinen Reichtum in Herrlichkeit eingegangen. Ich verkünde eine Bewegung der Herrlichkeit in eurer Nation. Eine Bewegung seiner Herrlichkeit, die die Ungeretteten dazu bringt, in seine Gegenwart zu eilen, die jedes Werk des Dienstes fruchtbar macht. Halleluja.

DIE FÜLLE DER VERHEISSUNG

Als das Manna aufhörte, fingen sie an, von der Fülle der Verheißung zu essen. Die Fülle der Verheißung. Ich weiß nicht, wie es dir geht, aber ich habe lange mit einer heiligen Unzufriedenheit gelebt. Ein Ort in meinem Herzen, der sagt: „Herr, was ich in deinem Wort lese, ist mehr als das, was ich mit meinen Augen sehe. Die Verheißungen deines Wortes sind so viel größer als das, was ich sehe. Ich will mehr. Nicht, weil ich anspruchsvoll oder gierig bin, sondern weil ich wirklich glaube, was die Bibel sagt, und ich sehe nicht die Fülle. Herr, ich bin hungrig. Manna reicht mir nicht mehr. Ich will alles sehen, ich will die Verheißung sehen.“ Gott hat so viel über Aglow International gesprochen. Ich will die Verheißung sehen. Bist du mit mir im Land der Verheißung? Lasst uns gemeinsam von der Verheißung essen. Halleluja. Deine Zeit des „gerade genug“ ist vorbei. Es ist Zeit für die Fülle. Herr, die Fülle

deiner Herrlichkeit. Die Fülle deines Segens. Die Fülle der Heilung. Die Fülle Gottes in unserem Leben. Wir wollen dich, Gott. Wir wollen mehr! Halleluja.

SAATZEIT UND ERNTE

Alles hat sich verändert. Nachdem sie übersetzt hatten, begannen sie zu verstehen, was Saatzeit und Ernte bedeuten. Denk daran, in der Wüste waren sie unterwegs. Jeden Tag wurde ihnen das Frühstück gebracht. Was für ein Schock muss es für sie gewesen sein, als sie den Fluss überquerten und feststellten, dass sie von all den wunderbaren Früchten lernen mussten, die Samen dieser Früchte zu sammeln. Sie mussten arbeiten, den Boden bestellen. Sie mussten bewusst entscheiden, wo sie ihre Samen aussäten. Und dann wurden sie mit einer Ernte belohnt. Denkt daran, dass dies eine neue Generation war. Sie konnten das Wort „Bauern“ nicht einmal buchstabieren, geschweige denn Bauern sein. Sie mussten etwas über Saat und Ernte lernen. Auf dieser Seite der Verheißung, wo wir in diese Ära eingetreten sind, gibt es für uns ein neues Verständnis von Saat und Ernte.

Das ist kein neues Konzept. Wir wissen, dass wir säen, wir säen im Dienst, wir säen, indem wir das Evangelium, die Samen des Evangeliums, predigen; wir säen unsere Finanzen in der Erwartung, dass wir eine Ernte einfahren werden. Ich bin mir noch nicht einmal sicher, ob ich schon verstehe, was der Geist mir ins Herz gelegt hat, aber wir kommen zu einem tieferen Verständnis von Aussaat und Ernte. Ich erlebe das bereits. Vielleicht erlebst du es auch, dass es eine neue Absicht gibt. Für mich gibt es eine neue Absicht in meinem Geben meiner Ressourcen. Ich gebe dem Herrn freudig, aber ich säe auch Samen. Ich sehe etwas, das Gott tut. Er spricht zu meinem Herzen und sagt: „Säe Samen in das hinein, in der Erwartung, dass etwas geschehen wird“. Absichtlich. Wenn wir in verschiedenen Bereichen des Dienstes unterwegs sind, versteht, dass wir Samen säen, dass das, was wir säen, eine Ernte einbringen wird.

Wir werden keine Ernte sehen, wenn wir keine Samen säen. Wisst ihr, wir hören viel über eine große Endzeiternte. Sät ihr für diese Ernte? Hört zu, es wird nicht so passieren, dass wir eines Tages einfach in unserer Hängematte sitzen und plötzlich um uns herum die Ernte aufspringt und wir anfangen zu ernten. Es muss gesät werden. Wir rufen laut nach der nächsten Generation. Wir rufen laut nach einer neuen Generation von Leitern in Aglow International. Was säst du, damit sie hervorkommen? Beten ist gut. Samen säen ist gut. Beides wirkt zusammen. Was tust du, um in die nächste Generation zu säen? Was tust du, um in die Verlorenen zu säen? Was tust du, um in die Gerechtigkeit deiner Nation zu säen? Was tust du, um in die große Ernte zu säen, die kommen wird? Herr, zeig uns auf dieser Seite des Flusses, wie wir den Samen säen sollen, den du in unsere Hände gelegt hast. Zeig uns, wie wir die Ernte auf eine neue Weise, in Fülle und in deiner Herrlichkeit einbringen können. Amen.

BESITZE DAS LAND

Sie lernten die Freude und Verantwortung des **Besitzes** kennen. In der Wüste hattest du dein Zelt. Heute war es hier, morgen dort. Es gab nicht viel Besitz, aber plötzlich, als sie hinübergingen, bekamen sie ein Gebiet. Sie besaßen das Land. Gott ruft uns dazu auf, das Land zu besitzen. Ich sage dir jetzt nicht, dass du losgehen und Eigentum kaufen sollst. Vielleicht sagt er dir das. Aber übernimm die Verantwortung für den Bereich des Dienstes, zu dem er dich berufen hat. Gott hat dir diesen Dienst gegeben. Er hat dir diese Berufung gegeben. Er hat dir alle Verheißungen dazu gegeben. Nimm sie an. Nimm sie in Besitz. Wenn du von den Verheißungen liest, die Gott über Aglow International gegeben hat, sag nicht einfach: „Oh, das ist eine wunderbare Verheißung, die Gott in Aglow erfüllen wird“. Nimm sie an und mach sie dir zu eigen. Das ist meine Verheißung. Wenn du die Verheißungen des Wortes Gottes liest, lehne dich nicht einfach zurück und sag: „Oh, das wäre wunderbar, das eines Tages zu sehen.“ Als Jesus sagte: „Ihr sollt den Kranken die Hände auflegen, und sie werden gesund werden“, Lehn dich nicht einfach zurück und sag: „Nun, ich würde das wirklich gerne im Leben von jemandem sehen.“ Das ist *dein* Versprechen. Mach es dir zu eigen! Pflege es! Sieh zu, wie es Früchte trägt! Was auch immer Gott dir in die Hände legt, baue etwas zur Ehre Gottes. Aglow ist kein nomadischer Stamm mehr. Wir haben unseren Platz im Königreich eingenommen. Verstehst du, was ich meine? Nimm das nicht komisch auf, aber wir sind wie eine Nation geworden. Wir sind eine Familie, die unter den Nationen der Welt lebt. Wir sind da, um Territorium zu erobern und das Reich Gottes aufzubauen, um etwas zur Ehre Gottes zu schaffen. Wem auch immer Gott dir über den Weg schickt, diene ihm und arbeite mit dem Heiligen Geist zusammen, um ihn zur Reife in Christus zu führen.

GEGRÜNDET

Als sie den Fluss überquerten, ließen sie sich nieder. Du kennst doch den Ausdruck: „Ich frage mich, was ich wohl werden werde, wenn ich groß bin.“ Ich frage mich das immer noch. Ich habe einfach eines dieser jungen Herzen, das sich ständig fragt, was ich wohl werden werde, wenn ich groß bin. Aber ab und zu tippt mir der Heilige Geist auf die Schulter. Er sagt: „Während du nicht hingesehen hast, bist du groß geworden. Jetzt benimm dich auch so.“ Ich kam zu Aglow, als ich in meinen 20ern war. Weil in der Bibel steht, dass ältere Frauen jüngere Frauen lehren sollen, fragte ich jedes Mal, wenn ich in eine neue Umgebung bei Aglow kam, den Heiligen Geist, wen ich beobachten sollte, damit ich in den Dingen des Herrn unterwiesen werde. Und er hob normalerweise mehrere Frauen hervor. Auch wenn ich nie eine Beziehung zu ihnen aufgebaut habe, habe ich etwas gelernt, indem ich sie beobachtet habe. Also an alle hier: Jemand beobachtet dich. Bitte den Heiligen Geist, dass er etwas von sich an denjenigen weitergibt, der dich beobachtet. Jemand beobachtet dich. Dann, eines Tages, ging ich in einen Raum mit einer Gruppe von Aglow-Frauen und machte meine kleine Routine: Heiliger Geist, wen soll ich beobachten? Wer sind meine Mentorinnen

in diesem Raum? Wer sind die älteren Frauen, die mich in diesem Raum lehren werden? Und Er sagte: „Du bist dran!“ Es ist Zeit, erwachsen zu werden. Einige von euch mussten das heute hören. Vielleicht habt ihr jahrelang von anderen gelernt. Jetzt ist es Zeit, dass ihr selbst etwas gebt. Es ist Zeit, dass ihr jemanden für das Reich Gottes beeinflusst. Es ist Zeit, dass ihr eine jüngere Person an die Hand nehmt und sagt: „Ich zeige dir, wie es geht.“ Amen. Sie wurden etabliert.

NEUE ZEUGNISSE

Als sie den Fluss überquerten, schlugen sie ihr Lager in Gilgal auf. Gilgal bedeutet „kreisen“ oder „rollen“. In Gilgal errichteten sie einen Kreis aus Gedenksteinen als Zeugnis für Gottes Güte und als Zeugnis für ihre Identität in ihm. Liebe Freunde, wenn wir den Fluss überqueren, lassen wir unsere Zeugnisse nicht zurück. Wir nehmen unsere Zeugnisse mit. Wir nehmen die Kraft dessen, was wir gelernt haben, mit. Aglow war schon immer vom Geist geboren und vom Geist geleitet. Das nehmen wir mit. Und wir errichten es als Zeugnis dafür, wer Gott in uns ist. Lasst uns vom Zeugnis der Güte Gottes vorantreiben. Teilt euer Zeugnis. Erzählt, was Gott in euch getan hat. Erzählt, was Gott in Aglow in eurem Land getan hat. Das ist Teil unserer Identität. Aber es ist nicht unsere Zukunft. Wir haben neue Zeugnisse, die wir ergreifen müssen. Die Zeugnisse von gestern sind die Grundlage für neue Zeugnisse. Wir werden nicht so reden: „In den guten alten Zeiten hat Gott dies getan, und ich wünschte, er würde es wieder tun.“ Meine Lieben, das Letztere wird größer sein als das Frühere. Und lasst die wunderbaren Zeugnisse der Vergangenheit euren Glauben mit der Erwartung stärken, dass Gott etwas Größeres in euch und durch euch tun wird. Halleluja. Amen, amen.

DIE SCHANDE WIRD WEGGEROLLT

Gilgal war auch ein Ort, der das Wegrollen ihrer Schande der Sklaverei kennzeichnete. Lasst es auf dieser Seite des Flusses feststehen, dass ihr der Kopf und nicht der Schwanz seid. Lasst es nicht so sagen: „Ja, ich bin Teil von Aglow. Es ist ein kleiner Dienst. Wir haben eine kleine Gruppe, die sich trifft. Es ist ganz nett.“

Versteck deinen Kopf nicht, wenn du darüber redest, was Gott tut, sondern heb deinen Kopf, streck deine Schultern und sag: „Ich schäme mich nicht für das Evangelium.“ Ich schäme mich nicht für das, was Gott tut. Momentan sind wir vielleicht nur zu fünft, aber es hat auch nur einer gebraucht, um Goliath zu besiegen. In Ihm sind wir also mehr als genug. Halleluja. Amen.

Entschuldige dich nicht dafür, wer du bist, indem du sagst: „Ich bin nur eine Frau.“ Frag einfach irgendeinen Mann im Raum, was es bedeutet, nur eine Frau zu sein. Dave und ich waren irgendwo im Dienst, und dieses Ehepaar war unser Gastgeber. Sie wollten uns zum Mittagessen einladen, und sie war damit beschäftigt, ihre Aufgaben für das Treffen zu erledigen. Also standen wir mit ihrem Mann und seinem Bruder da. Wir hörten zufällig dieses

Gespräch zwischen den beiden Brüdern mit. „Sag ihr, dass wir bereit sind zu gehen.“ „Ich sag's ihr nicht, sag du es ihr.“ Dann entschieden die beiden Brüder, wo wir zum Mittagessen hingehen würden. Es war in der Nähe, leicht zu finden, hatte gutes Essen. Als die Frau endlich herauskam, sagten sie: „Wir haben beschlossen, zum Mittagessen dorthin zu gehen.“ Sie sagte: „Nein, das tun wir nicht. Wir gehen hierhin.“ Also lass den Kopf nicht hängen, nur weil du eine Frau bist.

Meine Herren, ich würde euch dasselbe sagen. Wir haben mehrere Jahrzehnte lang in einer Zeit gelebt, in der Männer entmannt wurden. Es stört mich, wenn ich durch Fernsehsendungen zappe und sehe, was die Welt offenbar für Komik hält. Sie stellen den Vater der Familie als töricht dar. Ohne Ehre. Er ist nur der Typ, der hart arbeitet und scheinbar nicht weiß, was los ist. Das ist eine Lüge. Das ist eine Entmannung der Männer. So wie viele Männer im Leib Christi vor Frauen gestanden und sich entschuldigt haben, entschuldige ich mich, meine Herren, die ihr hier seid, im Namen der Frauen im Leib Christi für die Zeiten, in denen wir euch wegen eurer Männlichkeit herabgesetzt haben. Ihr seid ein Geschenk für den Leib Christi. Frauen sind ein Geschenk für den Leib Christi. Und Gott sagte, dass es uns beide braucht, um sein Bild widerzuspiegeln. Deshalb erkläre ich über uns alle, Männer und Frauen von Aglow, dass auf dieser Seite des Flusses alle Scham weggenommen ist. Die Scham über Dinge, die wir in der Vergangenheit erlebt haben. Die Scham über Dinge, die wir in der Vergangenheit getan haben. Die Scham über Zeiten, in denen wir im Dienst vorgegangen sind und nicht die Früchte gesehen haben, die wir erwartet hatten. Scham jeglicher Art kommt nicht von Gott. Er starb, um die Scham wegzuwischen. Auf dieser Seite des Flusses gibt es keinen Platz für Scham. Wenn du immer noch Scham jeglicher Art mit dir herumträgst, verkünde ich dir heute: Sie ist weggewischt, sie ist gewaschen! Halleluja. Männer, Frauen, Aglow International, ihr seid der Kopf und nicht der Schwanz. Halleluja. Amen.

KAMPFPLAN

Ihr Schlachtplan hat sich geändert. In der Wildnis haben sie sich verteidigt. In der Wildnis gab es Feinde, und ihre Kriegsstrategie bestand darin, sich selbst zu schützen. Es ging ums Überleben. Hey Leute, unser Kampf geht nicht nur darum, uns selbst zu schützen; unser Kampf geht darum, Territorium zu erobern. Die ganze Situation hat sich gedreht. Wir sind zu ihren Feinden geworden. Wir rennen nicht mehr vor dem Feind davon und flehen um das Blut Jesu. Lass ihn mich nicht treffen. Oh Gott, wir werden angegriffen. Aber wir sind die Angreifer! Wir sind diejenigen, die zur Finsternis sagen: „Wir vertreiben dich mit dem Licht Christi“. Wir laufen nicht vor der Finsternis davon. Wir durchdringen die Finsternis. Wir stürmen mit dem Evangelium voran. Wir stürmen mit der Herrlichkeit des Herrn voran. Wir erobern Territorium für Ihn. Ihr habt mich vielleicht schon einmal sagen hören: Habt keine Angst vor der Dunkelheit. Nimm keine defensive Haltung ein, sondern bekämpfe die Werke der Dunkelheit mit der Wahrheit des Wortes in deiner Hand, mit der Herrlichkeit des Herrn

hinter dir und dem Licht Christi, das Erlösung und Befreiung bringt und sein Reich errichtet, wo immer du bist.

Gott hat uns, Aglow International, nicht durch ein aufregendes, aber schwieriges Jahr des Übergangs geführt, Er hat uns nicht dazu gebracht, den Fluss zu überqueren, nur um uns vor dem Feind zu verstecken. Er hat uns als Krieger mit dem Hauptmann der Heerscharen über den Fluss geführt, um für die Mission Jesu zu kämpfen. Ich habe das gestern Abend gesagt, Seine Mission in Offenbarung 11,15:

Die Reiche dieser Welt sind zum Reich unseres Herrn und seines Christus geworden. Und er wird für immer regieren.

Wir sind nicht auf dieser Seite des Flusses, um uns aus Angst wegen unseres Glaubens zu verstecken. Er hat uns als Krieger berufen, um für unseren Glauben zu kämpfen. Unser Schlachtplan ist das Kreuz Jesu. Unsere Mission ist: Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern ewiges Leben hat. Also erobert das Gebiet. Euer verheißenes Land sind die Seelen der Menschen. Wir haben vorhin von Nationen und Volksgruppen gesprochen, die das Evangelium noch nicht gehört haben. Aber, meine Lieben, es gibt Menschen in eurer Nachbarschaft, die die verwandelnde Kraft Jesu Christi brauchen. Das ist euer verheißenes Land.

Unser Plan ist nicht mehr nur, gegen den Teufel zu kämpfen. Für mich ist es echt verwirrend, wenn wir uns freuen, weil wir den Teufel besiegt haben, denn die Bibel sagt, dass er schon besiegt ist. Unser Plan ist also nicht nur, gegen den Teufel zu kämpfen: Unser Plan ist, Territorium zu erobern. Rein zu stürmen und diejenigen zu retten, die vom Unglauben gefangen gehalten werden; diejenigen, die von Verzweiflung gefangen gehalten werden. Durch Täuschung. Das ist unser Kampf. Das Königreich aufzubauen. Das Territorium des Königreichs zu vergrößern. Dein verheißenes Land ist eine Generation junger Menschen. Diejenigen, die vielleicht verwirrt sind; diejenigen, die suchen, diejenigen, die auf der Suche sind. Dein verheißenes Land sind zerbrochene Familien. Ehen, die durch Untreue zerstört wurden. Dein verheißenes Land sind diejenigen, die durch dämonische Unterdrückung gebunden sind. Diejenigen, die die Güte Gottes nicht sehen können. Nicht nur, um gegen den Teufel zu kämpfen. Lasst euch vom Teufel nicht von eurer Mission ablenken, die darin besteht, das Evangelium zu verkünden und Menschen zu Jüngern zu machen. Wir müssen uns auf unserem Weg mit dem Teufel auseinandersetzen, aber wenn wir erkennen, dass er nur ein Ärgernis ist und kein starker, überwältigender Feind. Er ist nur ein Ärgernis. Schiebt ihn beiseite und macht weiter. Strebt nach dem Preis. Der Preis ist keine Trophäe, auf der steht: „Ich habe den Teufel besiegt“. Der Preis sind die Seelen der Menschen. Der Preis ist eine Nation, die sich von einer Nation von Ziegen zu einer Nation von Schafen gewandelt hat. Der Preis ist das Königreich. Es gibt so viele wunderbare christliche Aktivitäten, die wir machen können. Aktivitäten, die uns Spaß machen. Ich bin nicht gegen sie, aber Jesus hat uns eine so einfache Mission gegeben: Geht! Geht und verkündet das Evangelium. Geht

und macht Menschen zu Jüngern. Geht und macht Nationen und Volksgruppen zu Jüngern, und während ihr geht, heilt die Kranken, speist die Hungrigen, kleidet die Nackten, kümmert euch um die Witwen und Waisen, liebt einander. Halleluja. Halleluja.

Wow, es gibt viel auf dieser Seite des Flusses. Ich denke, das könnte ein Thema für eine andere Botschaft sein. Teil zwei, das zweite Jahr. Halleluja. Danke, Jesus. Ich hoffe nur, dass du die Leidenschaft meines Herzens hörst. Ich vertraue einfach darauf, dass es ein Spiegelbild der Leidenschaft seines Herzens für uns ist.

DAS LETZTE IST GRÖßER

Aglow ist ein Dienst für die Endzeit. Uns wurde ein Auftrag für die Endzeit gegeben. Das heißt, wir sind bis zum Ende da. Es ist nicht Sein Plan, dass wir immer kleiner werden und uns bis zum Ende durchschleppen. Ich kann in diesem Buch nirgendwo finden, dass etwas, das Gott beginnt, einfach zu nichts schwindet und ... endet. Es wächst immer. Bei Gott dreht sich alles um Fruchtbarkeit. Das Prinzip des Wortes Gottes ist, dass das Letztere größer ist. Hast du meine Botschaft auf der virtuellen Konferenz gehört?

Eine kleine Werbung: Die virtuelle Konferenz vom letzten September ist immer noch verfügbar. Ihr könnt euch immer noch anmelden und alle Botschaften hören. Wie ich in meiner Botschaft dort gesagt habe, ist das Letztere größer. Das habe ich mir nicht ausgedacht. Das hat Gott gesagt. Das heißt nicht, dass es besser ist, es ist wie bei zwei Bänden eines Buches. Wenn du den zweiten Band wirklich verstehen und etwas daraus mitnehmen willst, musst du alles haben, was im ersten Band steht. Wenn es am Ende einfach nur nachlassen würde, hätte der Autor an einem Höhepunkt aufgehört und den zweiten Band nicht geschrieben. Aber das Spätere ist größer.

Letzteres ist größer. Das Versprechen ist größer. Wie Asher in seiner Botschaft gesagt hat, ist die Zeit unseres Kampfes da. Es ist kein geistlicher Kampf, bei dem wir uns verstecken und hoffen, dass wir sicher sind, sondern ein Kampf, bei dem wir mit der Wahrheit des Wortes in der Hand losziehen. Mit dem Schwert Seines Geistes nicht nur in der Hand, sondern auch im Mund; wo wir mutig in Ihm stehen und die größte Eroberung des Königreichs sehen, die es je gegeben hat. Die größte Ernte, die größte Bewegung des Heiligen Geistes. Seid erfüllt vom Heiligen Geist. Das ist der Motor, um den wir das Flugzeug bauen. Vernachlässigt nicht die Kraft des Heiligen Geistes in eurem Leben. Betet in Zungen. Nehmt euch Zeit, gemeinsam in Zungen zu beten. Singt im Geist. Wenn Menschen kommen und gerettet werden, sorgt dafür, dass sie im Heiligen Geist getauft werden. Wir brauchen die Fülle Gottes in dieser Stunde. Halleluja.

Ich möchte jetzt nur ein paar Worte zu euch sagen. Einige von euch dachten: „Noch mehr?“ Würdet ihr bitte aufstehen? Es ist für mich als Leiter eine Art Grundsatz – und ich spreche zu euch als Leiter –, unabhängig davon, ob ihr eine Position innehabt oder nicht. In dieser Zeit spreche ich zu euch als euer Leiter. Es ist eine Gewohnheit von mir, wenn ich zu Leitern

spreche: Gebt drei Dinge weiter. (Das ist hier eine kleine Führungskräfte-schulung, okay?) Informationen. Inspiration. Weitergabe. Wir haben euch also einige Informationen gegeben, zum Beispiel ... „Light the Nations“, Konferenz in Israel. Hoffentlich haben wir euch in dieser Zeit auch Inspiration gegeben. Und jetzt ist es Zeit für die Weitergabe. Es geht also nicht unbedingt um die gesprochenen Worte, sondern um den Geist Gottes, der in euch wirkt. Also spreche ich das einfach über euch aus. Welche Kriege oder Kriegsgerüchte auch immer aufkommen mögen, wir sind eins in Christus Jesus. Wir sind eins im Reich Gottes, dienen einem König und sind gemeinsam in ihm vereint. Das Wort des Herrn soll nicht von eurem Mund weichen. Haltet fest am Wort des Herrn. In seinem Wort werdet ihr Erfolg haben. In seinem Wort werdet ihr Erfolg finden. Seid erfüllt vom Heiligen Geist. Tatsächlich lasse ich auf neue Weise den Heiligen Geist auf euch herabkommen. Empfangt den Heiligen Geist. Seid erfüllt vom Heiligen Geist. Sucht seine Fülle. Betet im Geist. Singt im Geist. Lebt durch seinen Geist. Seid stark. Seid mutig. Zittert nicht. Seid nicht verzagt. Der Herr, euer Gott, ist mit euch. Er ist mit euch, wohin ihr auch geht. Er ist mit euch. Unser Schlachtruf bleibt: „Unsere Augen sind auf dich gerichtet!“

Deshalb erkläre ich erneut über euch: „Ihr seid für das Königreich bekleidet. Ihr seid mit jeder Berufung und jeder Salbung bekleidet. Ihr seid mit der Verheißung bekleidet, die Gott Aglow gegeben hat. Ihr seid mit der Autorität Christi bekleidet, um die Werke Christi zu tun. Um die Nationen zu gewinnen. Ihr seid mit der Kraft des Heiligen Geistes bekleidet für die größeren Werke des Königreichs in dieser Zeit. Ihr seid mit der Gunst des Vaters bekleidet. Ihr habt alles, was ihr braucht, um die Finsternis zu überwinden. Ihr habt alles, was ihr braucht, um Seelen für das Himmelreich zu gewinnen und eure Nation für Christus zu Jüngern zu machen. Eines Tages werdet ihr eure Nation wie eine Krone vor Seinem Thron darbringen. Ihr seid für das Königreich bekleidet.

Amen!